

digit!

DAS AKTUELLE FORUM FÜR PROFESSIONELLES IMAGING 3-95



Titel: bildo akademie, Berlin

intro

Bildungsauszeit

Nicht nur in der rauen Wirklichkeit des beruflichen Alltags sorgt der technologische Druck von Computer & Co. für Veränderungen. Auch die etablierten Institutionen für Aus- und Weiterbildung bekommen den digitalen Dampf zu spüren. Es muß also etwas passieren, damit die fotografischen Ausbildungsberufe nicht ins Hintertreffen geraten. Stures Festhalten an überkommenen Ausbildungsformen und -inhalten führt nur dazu, daß der Berufsstand Gefahr

läuft, im Wettbewerb mit modernen Medienberufen an Attraktivität zu verlieren. Dabei läßt sich Tradition und Moderne prima unter einen Hut bringen. Die privat geführte bildo akademie in Berlin zeigt, daß sich klassische fotografische Ausbildung und deren Nutzung in und mit elektronischen Medien sinnfölig integrieren lassen (s. Bericht Seite 4). Den Pioniertaten sollten jetzt Reformationen auf breiter Ebene folgen. Die notwendige Auszeit darf freilich nicht zu lange ausfallen – sonst hinken Berufsverbände, Handwerkskammern und Berufsschulen der Zeit weiter hinterher.

wissen

Kalibrierte Farbe (1) 2

ausbildung

Medienkunstakademie 4

dtp-tips

#1: Freisteller, #2: Auflösung 6

produkte

Profi-Videoschnitte 8

Medienakademiker

Die digitalen Medien sind noch vergleichsweise jung – und die Macher an den Computerterminals sind oft Autodidakten. Ausbildung digital geht auch anders – und sogar mit Diplom.

Bereits 1988 – lange bevor die staatlichen Hochschulen die Studiengänge Mediendesign und -kunst aufgriffen – haben die Medienkünstler Anna Heine und Thomas Born die bildo akademie als private Lehreinrichtung für Kunst und Medien in Berlin gegründet und im Laufe der Jahre nunmehr als anerkannte Medienkunsthochschule etabliert. Im Zuge der rasanten Entwicklung neuer Technologien und den damit verbundenen veränderten Ansprüchen an eine fundierte Ausbildung für Fotografen und angrenzende Berufsbilder, leistet die bildo akademie Pionierarbeit.

Ausgangspunkt für die Gründung der Akademie war das Atelier Medienkunst der Künstler Born und Heine. Im Auftrag der Bundesanstalt für Arbeit wurden Weiterbildungsmaßnahmen für diplomierte Künstler und Kunstpädagogen, Designer und Architekten in 3-Monatskursen angeboten. Der Schwerpunkt war der Umgang mit neuen Technologien im Video- und Computerbereich. Die Nachfrage war groß, da die entsprechenden Studiengänge auf diesen Gebieten kein adäquates Wissen vermitteln konnten. Die Motivation lag also nahe, eine fundierte Ausbildung anzubieten, die sich von vornherein umfassend mit diesen Medien beschäftigt.

Fotografische Grundlehre

Die bildo akademie bietet insgesamt drei Studiengänge an, die sich praxisnah an den veränderten Berufsansprüchen orientieren. Die Studiengänge Medienkunst und Mediendesign sowie das Kurzzeitstudium Medienassistent sind fester Bestandteil des Lehrprogramms. Das Studium ist nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz als förderungswürdig anerkannt. Die Studiendauer

umfaßt in der Regel acht bis zehn Semester (Medienassistent: vier bis sechs Semester) und schließt mit dem bildo Diplom ab.

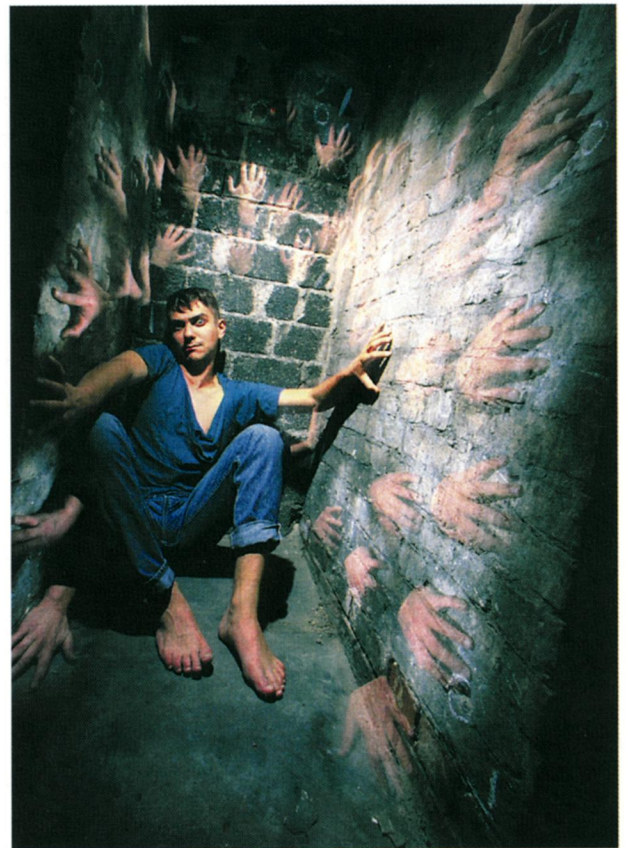
Während der ersten beiden Semester durchläuft jeder Student der bildo akademie eine Grundausbildung. Im Hauptstudium besteht dann die Möglichkeit, entsprechende Schwerpunkte zu wählen. „Egal wo das Hauptinteresse unserer Studenten liegt, Ausgangspunkt unseres Konzeptes ist die Fotografie als Grundlehre, die nicht nur für sich selbst behandelt wird, sondern automatisch in die anderen Medienbereiche wie digitale Bildverarbeitung, Computergrafik, Video, elektronisches Lichtbild, Computeranimation und Multimedia übergeht“, betont bildo Geschäftsführer und Direktor Thomas Born.

Entsprechend weit sind am Ende natürlich auch die Diplomabschlüsse gefächert. Das Spektrum reicht vom klassischen Fotodesign bis hin zur Herstellung von Multimedia-Anwendungen – die Grundlage ist jedoch immer die Fotografie.

Weitere Bestandteile des Lehrplans sind die Fachgebiete Mediengestaltung, Medientheorie und -geschichte sowie Organisation. Zur Mediengestaltung gehört sogar ein Kung Fu Training. Intention dieser Zusatzdisziplin ist die Sensibilisierung für Bewegung und räumliches Vorstellungsvermögen.

Kreativität und Technik

Neben der experimentellen Fotografie wird in der bildo akademie parallel Computer-Programmiersprache gelehrt. Im Laufe des Stu-



Fotografie und Medien: Das stehende Bild ist fester Bestandteil des Ausbildungskonzepts der Berliner bildo akademie.

Bild: Nina Wilken

diums wächst der Anspruch an die Studenten, den gesamten Prozeß des Bildermachens zu bewältigen und zu kontrollieren. Viele Studenten kostet es anfänglich Überwindung, sich gleichzeitig für Locationsuche, Models, Fotografie bis hin zur Gestaltung und Verarbeitung des Materials am Computer verantwortlich zu fühlen. Ziel dieses Konzeptes ist jedoch, selbst bei Spezialisierungen in verschiedenen Bereichen die Arbeitsprozesse übergreifend erfaßbar zu machen.



bildo beteiligt sich an zahlreichen Projekten, hier ein Bildmotiv von Mina Hagedorn zum Thema Aids.

Die Studenten profitieren davon im späteren Berufsleben: Der Dialog beispielsweise zwischen Agenturen und Fotografen wird verständlicher. Der Fotograf weiß, was mit seinen Bildern passiert, kann die Vorgänge nachvollziehen und somit seine Position besser einordnen. Studenten der bildo akademie mit fotografischem Schwerpunkt haben von Beginn an eine erweiterte Dimension der Ausbildung, auch wenn sie den Weg der klassischen Fotografie wählen. Auch Absolventen, die ihr Diplom mit inszenierter Fotografie oder Werbefotografie machen, sind nach Abschluß des Studiums in der Lage, Computergrafiken zu erstellen. Die bildo-Gründer müssen sich den Schuh jedenfalls nicht anziehen, die Ausbildung zum Fotografen würde heute in die sichere Arbeitslosigkeit führen.

Voraussetzung: Lust auf Technologie

Wer an der Berliner Ausbildungsstätte etwas lernen will, sollte die Bereitschaft mitbringen, sich mit den verschiedenen Technologien auseinandersetzen zu wollen. „Es reicht heute nicht mehr zu behaupten: Ich will Fotograf werden“, betont Thomas Born. Die bildo akademie hat ihr eigenes Verständnis entwickelt, die der bildo-Direktor so zusammenfaßt: „Medienkunst bzw. Mediendesign bedeutet Bildproduktion. Im Gegensatz zum klassischen Grafikdesign, wo nicht grundsätzlich eigene Bilder hergestellt werden, sondern mit vorhandenem Material gestaltet wird, geht es bei uns darum, eigene Bilder zu produzieren, die Syntax der technischen Bildsprache zu lernen und damit umzugehen.“

Modernes Equipment

Die bildo akademie lehrt nicht nur neue Technologien, sondern stellt ihren Studenten entsprechend modernes Equipment zur Verfügung. Auf insgesamt rund 350 Quadratmetern ist vom Tages- und Kunstlichtaufnahmestudio mit Großbildkamera, Blitzlichtanlage und Labor über insgesamt acht Grafikcomputer, darunter zwei 24-Bit-Color-Workstations, bis hin zu mehreren Schnittplätzen und 3D-Video workstation alles zu finden.

Erste Ziele erreicht

Nach nunmehr sechsjähriger Lehrtätigkeit können die Gründer der bildo akademie auf ein gutes Stück Pionierarbeit zurückschauen. Mittlerweile haben zwei komplette Jahrgänge (20 Studenten) die bildo akademie erfolgreich durchlaufen. Bisher haben alle den Einstieg ins Berufsleben übergangslos geschafft. Begünstigt wird dies durch ein dreimonatiges Praktikum am Ende des Studiums. Ehemalige bildo Studenten arbeiten beispielsweise in der Fernsehproduktion als Kameramann oder Editor, Screendesigner in der Multimedia-Produktion, als freischaffende Medien- bzw. Fotodesigner, in der Dokumentation für Forschung und Architektur oder als Medienassistenten in der AV-Präsentation. Fazit: Die Grundlehre scheint zu stimmen. „Die flexible Grenze zwischen angewandten und freien Aufgabenstellungen innerhalb eines definierten zeitlichen Spielraums führt zur ernsthaften und intensiven Auseinandersetzung mit jeder neuen Gestaltungsaufgabe, führt zum Denken und Realisieren in Zusammenhängen“, resümiert Anna Heine.

Grenzen durchbrechen

Parallel zum intensiven Studium sind die Studenten der bildo akademie an vielen auswärtigen Projekten, Ausstellungen und Präsentationen beteiligt. Seit zwei Jahren ist die bildo akademie außerdem Mitglied der ELIA (European League of Institutes of the Arts) mit Sitz in Amsterdam. Auch die „bildo montagsvorträge“ von Künstlern und Wissenschaftlern haben sich mittlerweile fest etabliert.



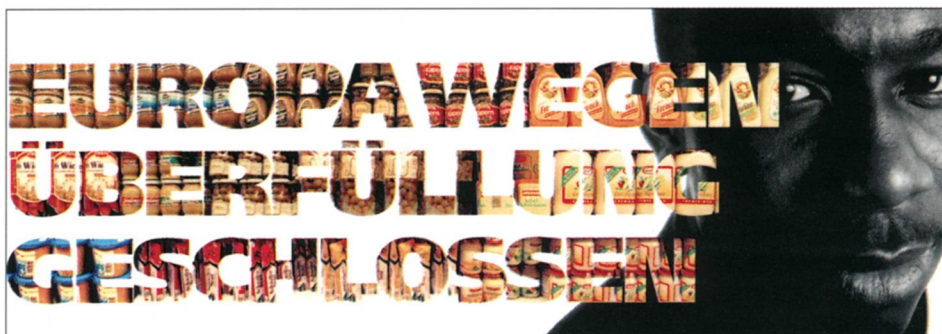
Die bildo-Studenten lernen in mehreren Semestern, Bilder im Zusammenspiel mit verschiedensten Medien zu nutzen.

Bilder: Katja Dion, Frank Paul (unten)

Die Berliner Kunsthochschule für Medien hat innerhalb der letzten Jahre Akzente gesetzt. Für Thomas Born ist neben der Vermittlung einer fundierten und weitgefächerten Ausbildung ein weiteres Thema wichtig: „Wir betrachten die Ausbildung als gesellschaftliche Aufgabe: Das Forschen und Experimentieren mit den neuen Technologien, Prozesse hinterfragen zu können, Zusammenhänge schaffen. Man muß heute schon die Ausbildung von übermorgen anstreben!“

Jeanette Neuendorf

Bewerbungsschluß für das Sommersemester an der bildo akademie ist am 15. Februar 1995. Interessenten wenden sich an die bildo akademie, Drontheimer Straße 21, Fon: 030-494 26 10, Fax: 030-493 96 80



„Europa wegen Überfüllung geschlossen“ – eine Arbeit der bildo-Studentin Mina Hagedorn, die anläßlich der ELIA Conference 1994 (European League of Institutes of the Arts) gezeigt wurde.